

Fragen an den ENNI – Aufsichtsrat in der Sitzung am 19.12.2022:

Die 1. Frage bezieht sich auf die *Hauspostille* der Enni, das „enni.magazin.

Wie teuer sind Erstellung, Druck und Vertrieb des enni.magazins und warum wird es überhaupt hergestellt?

Die 2. Frage bezieht sich auf den Strom, mit dem ENNI seine Kunden beliefert.

Wer produziert den Strom, den ENNI an seine Kunden liefert und warum ist dieser deutlich teurer als bei den Stadtwerken Kamp-Lintfort (im Bereich der Grundversorgung dem Vernehmen nach um ca. ein Drittel)?

Die 3. Frage bezieht sich auf die Kosten der Restmüllentsorgung.

Warum verfallen mit dem Jahreswechsel nicht in Anspruch genommene Leerungen der grauen Tonne?

Wie hoch sind die Zufallsgewinne, die ENNI aufgrund dieser Vorgehensweise erzielt und was passiert dann im Detail damit?

Geschäftsführung

Herr

Leopold Fabian
Ehrenmalstr. 26 a
47447 Moers

Moers, 18. Januar 2023

Ihre Fragen in der Verwaltungsratssitzung am 19.12.2022

Sehr geehrter Herr Fabian

erst einmal noch ein gesundes und glückliches neues Jahr für Sie und Ihre Familie! Wir hoffen, Sie sind gut ins Jahr 2023 gestartet.

Zu Ihren Fragen:

1) Zu: Kundenzeitung „Enni Magazin“

Wir verstehen unsere Kundenzeitung als ein Element der Beziehungspflege zu unseren Bestandskunden*innen und nutzen das Medium, um über Themen, News und Trends unserer gesamten Unternehmensgruppe zu informieren. Unser Enni-Magazin wird nachweislich von unseren Kunden*innen sehr geschätzt, sorgt für eine hohe und positive Wahrnehmung unseres Unternehmens und ist für uns ein bedeutendes Kundenkontaktmedium (neben der Rechnungsstellung unser einziger direkter Kontakt). Das traditionelle Printmedium ist dabei auch für viele Menschen aufgrund von Faktoren wie der Haptik, dem gegenüber Online-Angeboten weniger ermüdenden Leseerlebnis oder dem optischen Eindruck eine gern gesehene Wertschätzung. Für uns hat diese direkte Kundenbindung einen hohen Stellenwert, und wir werden somit weiter auf das Magazin als einen Baustein der Beziehungspflege und Kommunikation setzen, nicht zuletzt aufgrund des effektiven Kosten-/Nutzen-Verhältnisses von ca. € 0,49 pro Exemplar inkl. Redaktion, Druck und Verteilung.

2) Stromlieferung / Kosten

Enni setzt auf den sogenannten strukturierten Bezug, bei dem wir uns an den Strombörsen im Voraus entsprechend dem prognostizierten Bedarf eindecken. Die Strategie dabei ist es, so existenzielle Risiken vom Unternehmen fernzuhalten und für Kunden mindestens immer einen durchschnittlichen Preis zu erzielen. Erst Ende 2021 hat es sich gezeigt, wie groß Risiken im Energieeinkauf sind, als gerade sogenannte Billiganbieter, die sonst mit den vornehmlichen Einkäufen am Spotmarkt (Kurzfristmarkt) meist richtig lagen, reihenweise in die Insolvenz gingen.

Seite 1

In den aktuellen Angeboten bildet Enni die reinen Marktpreise des Einkaufszeitraumes zuzüglich aller gesetzlichen Bestandteile ab. Mit den getätigten Einkäufen war es dabei Ziel, Kunden schon jetzt unabhängig von den Laufzeiten gesetzlicher Preisbremsen, auch über den Winter 2023/2024 hinweg, Planungssicherheit zu geben. Denn den sehen viele Experten im Punkt der sicheren Versorgung kritisch.

Unternehmen, die hier eine andere Beschaffungsstrategie fahren, haben sich möglicherweise noch vorzeitiger und noch weiter in die Zukunft als Enni eingedeckt. Was hierdurch in der in kurzen Abständen anpassbaren Grundversorgung jetzt von Vorteil ist, kann in der nächsten Preisrunde daher schon zum Nachteil werden. Mit unserer Strategie bilden wir aber immer die Marktentwicklung ab und verfügen über den Betrachtungszeitraum gesehen über mindestens durchschnittliche Preise. Enni hat sich entschieden, auch in Zukunft auf einen strukturierten Bezug zu setzen und hierdurch die enormen Risiken an den Beschaffungsmärkten abzufedern. In der aktuellen Situation werden die gesetzlichen Preisbremsen auch die Preissprünge bei der Enni mildern.

3) Zu: Kosten der Restmüllentsorgung

Jeder Haushalt produziert unweigerlich Abfall. Dafür muss ihm ein ausreichendes Behältervolumen zur Verfügung gestellt werden. Dieses muss so bemessen sein, dass eine gesicherte Abfallentsorgung, auch bei Bedarfsspitzen, gewährleistet ist. Daher legen die Kommunen ein Mindestvolumen fest. Bei dem in Moers eingesetzten Ident-System entsprechende Mindestleerungszahlen.

Das Ident-System belohnt Abfallvermeidung, da nur die Mindestgebühr zu zahlen ist, wenn auf zusätzliche Leerungen verzichtet werden kann. Gleichzeitig darf jedoch kein Anreiz geschaffen werden, Leerungen zu vermeiden und Abfälle anderweitig illegal zu entsorgen, nur um Gebühren zu sparen. Aufgrund dessen kann die Zahl der Mindestleerungen nicht unterschritten werden.

Überdies enthält die Abfallgebühr nicht nur die Kosten für die Behälterleerung, sondern für sämtliche abfallwirtschaftliche Leistungen. Die Kosten für die Papierentsorgung (anteilig), Schadstoffentsorgung, Angebote des KWH, Weihnachtsbaum- und Grünabfuhr, aber auch Leerung der Papierkörbe und Entsorgung des wilden Mülls sind eingerechnet. Wer mit wenigen Leerungen der Restabfalltonne auskommt, nutzt in der Regel intensiv die anderen Entsorgungsmöglichkeiten. Auch aus hygienischen Gründen sollte die Mindestleerungszahl von 10 bzw. 8 pro Jahr (bei Nutzung der Biotonne) nicht unterschritten werden.

Im Gebührenrecht gibt es keine Zufallsgewinne. Die Abfallgebührenkalkulation erfolgt grundsätzlich nach den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG). Die Kalkulation muss kostendeckend erfolgen, Gewinne dürfen nicht erzielt werden. Eventuell erzielte Überschüsse fließen in eine Rückstellung und sind zwingend nach spätestens 3 Jahren als Einnahme der Gebührenkalkulation zuzuführen.

Wir freuen uns, wenn Ihnen unsere Antworten weiterhelfen. Sollten Sie noch Fragen haben, so melden Sie sich bitte gerne bei uns.

Freundliche Grüße
Ihre Enni-Unternehmensgruppe



Stefan Krämer



Dr. Kai Gerhard Steinbrich